

Von Vampiren und Detektiven...

Im Team zur Jagd

Von abgemeldet

Kapitel 6: Und Aktion!

~~~~~  
~~~~~

Soooooooo, das letzte Kapitel. Wenn die Sätze etwas komisch sind dann tut's mir leid, ich hab's mitten in der Nacht geschrieben. In dieser FF sind mehr Aktion Szenen vorhanden als in der letzten die ich über die zwei geschrieben habe... mal sehen wie das Feedback ist! Danke an Tajo, bei der ich die FF's immer hochlade übrigens! Dann werde ich mich mal an's Kennenlernen der zwei machen... wenn ich heute Nacht nach Kroatien fahre XD! Danke an alle Leser und viel spass mit dem Ende!

...

Ich sollte es mal lassen den armen Holmes immer so zu zerstückeln... -_-'

~~~~~  
~~~~~

Kapitel 6

Er überlegte, ob Mr. Cheppert wohl noch in Yorkshire war. Das konnte er aber nicht recht glauben, da er ja das Dokument haben wollte und hierzu nach London müsste. Aber wo nur in London könnte er sein? Die Stadt war groß. Er brauchte einen Anhaltspunkt, wenigstens eine Richtung. Er war noch nicht oft und lange genug in Begleitung des Detektivs gewesen, um seine Methoden zu kennen... aber... Watson war es... der Gedanke gefiel ihm gar nicht, aber zunächst blieb ihm wohl nichts anderes übrig.

Es war mitten in der Nacht und Alucard musste sehr lange klopfen bis Dr. Watson endlich die Tür öffnete. Müde blickte er in die wachen Augen des Vampirs. "Was wollen sie?" fragte er schroff. "Ich bräuchte in einer Sache ihre Hilfe!" sagte Alucard mit gefährlicher Stimme. Noch einmal würde er diese Worte nicht wiederholen.

"Warum sollte ich ihnen helfen?" fragte Watson schlecht gelaunt "Mr. Holmes Leben wird ihnen wohl danken!" sagte Alucard mit düsterem Ausdruck in den Augen. Watson machte eine trotzig Handbewegung und liess ihn herein. "Wo ist er?" fragte der Arzt

besorgt "Er beschäftigt sich mit dem Übernatürlichen!" antwortete Alucard mit einem Gesichtsausdruck der jedem gezeigt hätte dass es Grund zur Sorge gab. "Wie kann ich ihnen helfen?" fragte Watson. Er kannte Holmes nun schon länger, er würde es sich nicht verzeihen wenn ihm durch sein Verschulden etwas geschehen würde.

"Ich brauche ihre Hilfe in diesem Fall! Recherche ist nicht mein Fachgebiet!" sagte Alucard. Watson sah ihn an "Da wollen sie Hilfe von mir? Warum gehen sie nicht zu Lestrade oder Athelney Jones? Das sind ausgebildete Detektive!" wehrte er ab. "Sie kennen den Fall und Mr. Holmes' Methoden. Und wir haben keine Zeit zu verlieren!" meinte Alucard. "Holmes bezeichnete mich in diesen Gefilden oft als Stümper!" gab Watson zu bedenken. "Zeit ihm vom Gegenteil zu überzeugen!" sagte Alucard und sie machten sich an die Arbeit.

Holmes war hinter einer Säule in Deckung gegangen und überlegte scharf. Er hatte kein Problem mit Menschen fertig zu werden doch es hatte ihn nie interessiert solche primitiven Monster zu bekämpfen. Die geistige Herausforderung war ihm dabei zu niedrig. Es war ja nur ein sinnloses, anspruchsloses Gemetzel.

Wenn diese blöde Wunde nicht anfangen würde ihm den Verstand zu rauben. Irgendetwas musste ihm doch einfallen. Seinen Revolver holte er gar nicht erst heraus. Wenn Alucards Kugeln keine Wirkung zeigten, so würden es seine gewöhnlichen Geschosse auch nicht tun. Er musste die Mittel die ihm zur Verfügung stehen irgendwie nutzen. Die da wären ein Revolver, viele Säulen und ein unerreichbar scheinender Schutzschild.

Es erinnerte ihn an eine Hetzjagd, das Tier hatte seinen Spaß daran ihn zu jagen. Das musste er doch irgendwie zum Vorteil für sich ausbauen können. Holmes versuchte sich an die Schriften zu erinnern die er über das Jagdverhalten diverser Tiere gelesen hatte, doch in seinem Kopf breitete sich ein verdammt dicker Nebel aus.

Wenn er sich nun nicht mehr auf seinen Kopf verlassen konnte hoffte er wenigstens auf seine Intuition. Er zog seinen blutigen Mantel aus und liess ihn dort zurück wo er eben noch gestanden hatte. Vielleicht würde dies das Tier ein wenig aufhalten. Verdammt sterbliche Hülle.

"Verdammt Gehirnakrobatik!" schimpfte Alucard. Er und Watson hatten sich nochmals alle Hinweise des Falles aufgerollt. Jeder Brief wurde durchgekaut alles wiederholt durchgearbeitet. Watson sagte das mache Holmes auch immer wenn er nicht weiter kam. Der Vampir war natürlich nicht blöd. Er wollte die Organisation beauftragen Mr. Holmes zur Hilfe zu kommen, doch würde es nichts nutzen. Sie hatten einen weiteren Schutz um das Haus errichtet, dieser war jedoch auf Menschen spezialisiert. Mister Cheppert und sein Sohn waren berechnender als erwartet.

"Kein Durchsehen!" meinte Watson verzweifelt. "Irgendwas haben wir übersehen!" sagte der Vampir gestresst. "Was sagten sie macht Mr. Cheppert Senior beruflich?" fragte Watson "Chemiker!" antwortete Alucard. "Und sein Sohn?" "Soldat!" meinte der Vampir. "Ein Chemiker und ein Soldat suchen ein Versteck... wo würden sie hingehen?" fragte Watson. "Holmes sagte mir ich solle die Dinge wahrnehmen und nicht nur sehen...!" überlegte Alucard. "Wir sehen die Fakten, wir nehmen sie nur noch nicht

wahr!" sagte Watson. Holmes hatte ihm diese Worte auch schon gesagt.

Alucard dachte scharf nach. "Es muss ein Ort sein, an dem sie sich so sicher fühlen das Endeion Manuskript zu benutzen..." sagte er nachdenklich. Watson blickte ihn an "Was ist eigentlich mit Miss Cheppert?" fragte er. Alucard blickte auf ihn "Natürlich!" sagte er... da klopfte es schon an der Tür. Watson öffnete in der Hoffnung Holmes davor zu sehen. Doch dies war nicht der Fall. Dort stand Miss Anne Cheppert. Tränen liefen ihr über das Gesicht welches entsetzlich zugerichtet war. "Um Himmels Willen Miss!" rief Watson und führte sie in den Wohnraum. "Miss Cheppert!" sagte Alucard überrascht.

"Es tut mir Leid... mein Verlobter ist nicht in der Stadt, ich bin weggelaufen und wusste nicht, wo ich sonst hin sollte!" schluchzte sie. Ihr Zustand war jämmerlich. Alucard achtete nicht darauf. "Miss Cheppert, wo ist ihr Vater?" fragte er direkt "Ich... ich weiss nicht..." heulte sie verzweifelt. Watson reichte ihr ein Glas Wasser. "Es ist wichtig, ich möchte sie bitten genau nachzudenken! Wo könnten ihr Vater und ihr Bruder jetzt sein?" fragte Alucard weiter. Sein Tonfall war ziemlich schroff und verängstigte die junge Frau nur noch mehr.

Watson stiess Alucard wütend an. Diese Frau war hierher gekommen um Schutz zu finden und er ängstigte sie. "W... wo ist Mr. Holmes?" fragte sie verstört. Hatten ihre Verwandten ihn umgebracht? Zutrauen würde sie es ihnen. "Er ist noch in ihrem Haus!" antwortete Alucard... er sah zu Watson "er ermittelt dort!" knurrte er um Miss Cheppert zu beruhigen.

Holmes' "Ermittlungen" führten ihn jedoch nicht viel weiter. Er war weit in die dunkle Halle vorgedrungen. Das Biest trieb ihn immer weiter in diese dunkle Richtung. Ihm war das ganz Recht so, denn dadurch konnte er immer genau sehen wo sein Verfolger war. Die Flammen die das Ungeheuer umgaben brannten hell wie eine grausame Leuchtpistole eines sinkenden Schiffes. Es machte Holmes viel Mühe keine Blutspuren zu hinterlassen. Ihm sollte am besten bald etwas einfallen...

"Bitte Miss Cheppert. Es ist wichtig!" sagte Watson einfühlsam "Jetzt wo sie es sagen..." meinte Miss Cheppert "Mein Bruder war in letzter Zeit häufig in dem Haus meines Verlobten... zur Zeit jedoch ist dort niemand zuhause, vielleicht sind sie dort!" meinte sie fertig. "Wo?" fragte Alucard. Er würde ihn zwingen das Höllenvieh zurückzupfeifen und die Schilde zu brechen und danach...!

Holmes lehnte an der äußeren Seitenwand der Halle. Jetzt lief das Blut ungehindert auf den nackten Steinboden. Er wartete. Er wartete auf das Monster. Eine Chance hatte er vielleicht. Er müsse nur ein Auge treffen. Das wäre für einen Moment eine Ablenkung die er nutzen könnte. Er hatte also einen Schuß, zu mehr würde er nicht kommen.

Langsam schritt das Biest auf ihn zu und leckte sich die Lefzen. Das Blut auf dem Boden hatte er aufgeleckt... seinen Mantel zerfetzt. Holmes zog die Waffe, zielte und schoß. Mitten in die schwarzen grausamen Augen des Tieres. Dieses schrie wütend auf und Holmes rannte die ganze lange Halle entlang, doch kurz vor dem Schild holte ihn das tobende Ungetüm ein. Es holte mit der Pranke aus und schleuderte den

Detektiven zu Boden. Jetzt waren es schon zwei Wunden die ihm Sorgen machten. Aber jetzt war schluss. "Ich habe langsam genug von diesem primitiven Spiel!" sagte er keuchend. Wenn er auf die andere Seite des Schildes wollte musste er an diesem Biest vorbei, so viel war klar.

Alucard hatte keine Probleme binnen kurzer Zeit in die Oxford Street zu gelangen. Wütend betrat er das leer zu sein scheinende Haus. Er lauschte. Schritte und Stimmen. Miss Cheppert hatte Recht. Es würde nicht schwer sein diese Männer unter Druck zu setzen. Er ging lautlos in Richtung des Raumes aus dem die nervösen Stimmen kamen. Er löste sich im Schatten auf und tauchte dann direkt zwischen den beiden Chepperts auf. Die beiden erschrakten ziemlich als sie in das unheimliche Gesicht des Vampirs blickten.

"Meine Herren!" sagte Alucard mit Grabesstimme "Würden sie mich wohl bitte begleiten, es wäre ihrer Gesundheit nur dienlich!" schloss er mit grausamen Unterton ab. Mr. Cheppert Senior blickte ihn perplex an. "Was... was wollen sie?" fragte er ängstlich. "Wenn sie kein Trugbild sind sind sie gar nicht mehr so mutig!" stellte Alucard amüsiert fest "Ich will, dass sie ihr verdammtes Monster zurückrufen!" forderte er noch gleich. Mr. Cheppert Jr. grinste gelassen "Ihr Freund wird längst tot sein, diese Bitte ist irrsinnig!" sagte er überlegen. Alucard blickte ihn finster an. "Sie unterschätzen uns gewaltig und das ist ihr Fehler! Ich brauche nur einen von ihnen, der andere ist nutzlos für mich!" sagte er bedrohlich und richtete die Waffe auf Mr. Chepperts Sohn.

"Ich werde ihnen nicht helfen, wenn sie meinem Sohn etwas antun!" sagte Mr. Cheppert besorgt. Alucard grinste ein böses Grinsen. "Das Monster und die Schutzschilder wenn ich nun bitten dürfte!" sagte er. Mr. Cheppert ging auf ihn zu. "Es ist unmöglich das von hier aus tun!" sagte er nüchtern. "Dann werde ich sie nun zu ihrem Haus begleiten!" sagte der Vampir noch immer die Waffe auf den jungen Mann gerichtet.

Holmes hatte sich aufgerichtet. Er stand keuchend da. Das musste jetzt ein Ende finden. Das Monstrum holte ein weiteres Mal zum Schlag aus und riss den Detektiven zu Boden. Er stellte sich mit einer Pfote auf dessen Brust und biss zu. Direkt in die Schulter. Holmes spürte jeden einzelnen Zahn als ob sich das Gebiss in sein Fleisch ätzen würde. "Verdammt!" fluchte Holmes wütend und schmerzerfüllt. Er griff mit einer Hand die Fessel des Tieres. Das Feuer brannte, jedoch brannte es sich nicht in die Haut. Höllenfeuer. Mit der anderen Hand schlug Holmes hart auf das Bein des Ungeheuers. Das war seine letzte Kraft gewesen. Er hatte diesen Schlag präzise gesetzt. Es gab ein grässliches Krachen. Das Biest heulte vor Schmerzen auf. Holmes hatte ihm das Bein gebrochen.

Der Detektiv richtete sich schwankend auf, ging unsicher in Richtung Schild und überquerte es. Ein Arzt wäre jetzt nicht schlecht. Er ging langsam die Treppe hinauf begleitet von dem wütenden Geheule des Teufels der dort unten vor Schmerzen schrie.

Holmes ging aus dem Haus heraus und blieb vor dem Schutzschild stehen. Hier kam er nicht weiter. Unter anderen Umständen hätte er dieses Schild sehr faszinierend

gefunden. Jetzt jedoch ging er in die Knie und stützte sich mit einer Hand an dem weichen Boden auf. "Mr. Holmes, wie ich sehe haben sie meinen Rat berücksichtigt!" hörte er eine bekannte Stimme sagen. Er blickte auf und sah in Alucards Gesicht "Wie können sie nur diese Arbeit machen?" fragte Holmes "Ich empfinde es als absolut unbefriedigend!" Alucard grinste immer noch auf Mr. Cheppert Jr. zielend. "Genau das wollte ich ihnen auch sagen!" meinte er amüsiert.

"Ich wäre ihnen wirklich verbunden wenn sie diesen interessanten Bannkreis brechen würden!" meinte Holmes. Es war zu viel Blut welches sich nun nicht mehr in seinen Körper befand. Alucard blickte zu Mr. Cheppert "Wenn sie also so freundlich sein würden!" sagte er mit bedrohlichem Blick auf Mr. Cheppert Jr.. Dessen Vater holte aus seiner Tasche das Siegel und zerriß es. Holmes stand auf und ging über die unsichtbare Linie welche soeben noch durch den Bannkreis markiert war.

Alucard schoss, Mr. Chepperts Sohn ging zu Boden. Sein Kopf war von der Kugel total zerschmettert. Holmes blickte vernebelt zu dem Vampir "Das war unnötig!" sagte er und setzte sich auf einen Stein. Alucard hörte nicht auf ihn und wandte sich jetzt an den Vater. "Sie haben meine Geduld genug strapaziert!" sagte er grausam. Zitternd blickte der Mann auf die blitzenden Zähne des Vampirs welche sich augenblicklich in seinen Hals ramnten. Alucard genoss das Blut. Wenn er Mr. Van Helsing Bericht erstatten würde, so würde er deswegen kaum Ärger kassieren.

Die leblose Hülle Mr. Chepperts sackte zu Boden. Das Gesicht angstverzerrt. "Eine interessante Art Probleme zu lösen!" sagte Holmes vorwurfsvoll "Wirkungsvoll!" war Alucards Kommentar. "Sie sollten die Helsing Organisation rufen! Das Ungeheuer im Keller ist noch am Leben!" meinte der Detektiv. "Sind sie also doch nur Theoretiker?" fragte Alucard grinsend. Holmes sah ihn beleidigt an "Diesen Ruf hat mir das Scotland Yard eingebracht! Die Praxis ist ein grosser Teil meiner Arbeit, jedoch muss ich zugeben, dass diese Art von Praxis meinen Verstand beleidigt. Dieses Gemetzel langweilt mich zutiefst!" meinte er "Ihre Ansicht von Arbeit unterfordert genauso meine Fähigkeiten!" sagte Alucard grinsend. "Das nächste mal verteilen wir wohl unsere Recoursen wieder besser!" meinte Holmes in's fröhliche Nirvana abtriftend.

"Wenn es denn ein nächstes mal gibt! Ich bringe sie jetzt besser zu Dr. Watson!" sagte Alucard und half dem Detektiven auf die Beine.

Ende